

# Auf Tuchfühlung mit der Öffentlichkeit

„Cultura“ übt sich in Wissenschaftsjournalismus

■ **Paderborn.** Wie lassen sich Forschungsergebnisse so vermitteln, dass sie auf möglichst breites Interesse stoßen? Seit Juni 2010 läuft an der Uni Paderborn das Projekt „Studentische Presseagentur Cultura“. Studierende erhalten hier die Möglichkeit, Themen aus der kulturwissenschaftlichen Forschung journalistisch aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit vorzustellen.

„Im Zentrum der Arbeit von Cultura steht der Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit“, sagt Projektleiterin Prof. Dr. Eva-Maria Seng vom Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe der Unesco. Die Studierenden beschäftigen sich unter anderem mit der Frage, was wissenschaftliche Forschung leistet. Fortschritte in Bereichen wie Medi-

zin oder Technik seien im Alltag greifbar. Erfolge der Geisteswissenschaften hingegen schienen nur für ein eingeweihtes Publikum relevant. Schnell entstehe hier das Bild eines im Elfenbeinturm arbeitenden, sich selbst genügenden Forschers, sagt Seng.

„Insbesondere Fragestellun-

würden Meinungsbilder einfließen, die von den Studierenden erstellt und ausgewertet würden. „Die Tuchfühlung zur öffentlichen Meinung ermöglicht dabei nicht zuletzt, gesellschaftlich relevante Fragestellungen in die Wissenschaft zurückzuspielen“, so Seng.

führen. Drei von sechs Expertenworkshops fanden bereits statt; sie seien von den Studierenden positiv aufgenommen worden. Zu Gast war unter anderen der Chefredakteur der *Neuen Westfälische*, Thomas Seim.

In diesem Jahr soll die Veranstaltungsreihe fortgesetzt werden. Zu Gast sind dann Dr. Heinrich Wefing vom politischen Ressort der Wochenzeitung *Die Zeit*, deren ehemaliger Chefredakteur Prof. Dr. Robert Leicht und Thomas Rietig von der Nachrichtenagentur *dapd*. Auf der projekteigenen Website finden sich neben den ersten Beiträgen nähere Informationen zur Cultura und den angebotenen Expertenworkshops.

Unter <http://cultura.upb.de> sind die ersten Beiträge aus der Projektarbeit nachzulesen.

---

## »Workshops mit professionellen Publizisten«

---

gen und Forschungen aus dem Bereich des kulturellen Erbes sollen so einem nichtwissenschaftlichen Publikum zugänglich gemacht“, fügt die Professorin hinzu. Gleichzeitig solle jedoch auch eine Rückkopplung des Informationsflusses erreicht werden. In die Berichterstattung

Zu dem von der Volkswagen-Stiftung geförderten Projekt gehören Workshops für Studierende, in denen Experten aus dem Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der Öffentlichkeitsarbeit unterschiedlicher Institutionen in journalistische Arbeitsweisen und Methoden ein-